

Gelungener Raketenstart in Tenever

Kinder greifen nach den Sternen: Kita Regenbogenhaus schickt Außerirdische zurück in den Weltraum



Der Countdown läuft: Da halten sich die Kinder vor dem Start der Weltraumrakete vorsichtshalber und vorbildlich die Ohren zu.



Ja, sie hebt ab! Heliumgefüllte Luftballons (links) lassen die Rakete mit den Außerirdischen starten, die eine ganze Weile in der Kita Regenbogenhaus zu Gast waren. Damit die Kinder nicht so traurig sind, haben die kleinen Sternkekse (oben) Stern-Ab-schieds-Kekse für die Kinder gebacken, die auf der Erde zurückblieben. Jetzt wollen die Kinder eine Weltraumrutsche aus Naturmaterialien aufstellen. Sponsoren sind willkommen.

FOTOS: PETRA STUBBE

VON SOLVEIG RIXMANN

Tenever. Tschüss Gismo, Uri, Knuffel und Q10! In der Kita Regenbogenhaus nahmen die Kinder Abschied vom liebevollsten Besuch. Die vier heimwehgeplagten Außerirdischen traten in einer von den Regenbogenhaus-Kindern konstruierten Rakete die Heimreise zu ihren Familien an, nachdem sie bei dem Wettbewerb „Bremens Kinder greifen nach den Sternen“ in der Kita Regenbogenhaus zu Gast waren.

In diversen Experimenten erforschten die Mädchen und Jungen ursprünglich „Licht und Schatten“. „Wir sind dann dazu übergegangen, uns mit dem Thema Weltraum zu beschäftigen“, erzählt Petra Neumann-Pietzka, die stellvertretende Kita-Leiterin, wie das Regenbogenhaus zu dem Weltraumprojekt gekommen ist. „Und dann landeten in unseren Gruppen Außerirdische“, sagt sie. Als erstes ist im Frühjahr Gismo auf einem Dach der Kita Regenbogenhaus angekommen. Seine drei Freunde kamen nach und nach dazu.

Ganzheitliche Erfahrungen

Das Projekt soll den Kindern ganzheitliche Erfahrungen ermöglichen, ihre Ideen wurden im Projektverlauf aufgegriffen. Der Kita ist es ebenso wichtig, Kinder bei der Sprachentwicklung zu begleiten.

Am Anfang war Gismo eine Zeit lang verschwunden. Die Kita-Kinder suchten intensiv nach ihm. Sie erstellten Steckbriefe und besuchten die Polizei. Zuerst gab es Verständigungsprobleme zwischen den Kin-

dern und dem Besuch vom fernen Planeten. Die Regenbogenhaus-Kinder bastelten Kommunikatoren, damit sie die Außerirdischen verstehen konnten. Schließlich hatten sie ganz viele Fragen an die Außerirdischen. Sie wollten genau wissen, wie es auf anderen Planeten zugeht. Um mehr zu lernen, haben die Kinder das Planetarium besucht, sich mit Planeten, Raumschiffen und Raketen befasst und selber Planeten geknetet, geklebt und gebaut.

Dicht gedrängt standen die Kinder am rot-weißen Absperrband, mit dem die Startrampe weiträumig abgesichert war. Gismo und seine Freunde hatten großes Heimweh und sollten nun zurück zu ihrem Planeten geschossen werden. Unter größten Sicherheitsvorkehrungen wurde die Rakete antransportiert. Hinreißend trat Mitarbeiterin Corina Reimann, mit Warnweste und Helm, als verantwortliche Technikerin auf. Sie ermahnte immer wieder, Abstand zu halten, denn dies sei „ganz gefährlich“. Doch der Start der ersten Rakete missglückte.

Aybike hat die zündende Idee

„Proben! Proben! Proben!“ riefen die Kinder. Nur in einer sicheren Rakete sollten ihre Freunde nach Hause geschickt werden. Auch die zweite Rakete schaffte es bei der Probe nicht annähernd in den Weltraum. Die zündende Idee hatte schließlich die sechsjährige Aybike. „Einen Luftballon mit einem Seil an die Rakete machen“, rief sie. Glücklicherweise war eine Ersatzrakete gebastelt worden, an der man acht große Heliumballons befestigte. Gemeinsam zählten alle den Countdown runter. Diesmal gelang der Start ohne Zwischenfall. Die kleinen Außerirdischen waren auf dem Weg zurück zu ihrem Planeten.

Dicke Tränen rollten einigen Kindern über die Wangen, als die Rakete abgehoben hatte. Bis zum Zaun liefen sie ihr hinterher und wären ihr, wenn sie gedurft hätten, auch noch viel weiter gefolgt. Stern-Ab-schieds-Kekse versüßten den Kindern diesen Moment des Abschieds.

Als nächstes möchte die Kita Regenbogenhaus eine Weltraumrutsche aus Naturmaterialien aufstellen. Das Klettergerät soll die Kinder motivieren, sich zu bewegen. Die Entwürfe dafür haben die Kinder gemacht, und erste Spenden sind schon eingegangen, aber die Kita Regenbogenhaus sucht noch Sponsoren.